

Geschäftsbericht 2021

Wege sind unser Ziel

3GJahre DEGES

Geschäftsbericht 2021

Wege sind unser Ziel

Herausgeber:

DEGES
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungsund -bau GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Tel. 030 20243-0
Fax 030 20243-291
info@deges.de

Konzeption/Redaktion: DEGES, Abteilung Kommunikation

Fotografien und Karten: DEGES, Markus Braumann, graphicsson, Andy Heinrich, Illing & Vossbeck Fotografie, Benjamin Knoblauch, René Legrand, Morean GmbH, V-KON.media

Veröffentlichung: Mai 2022

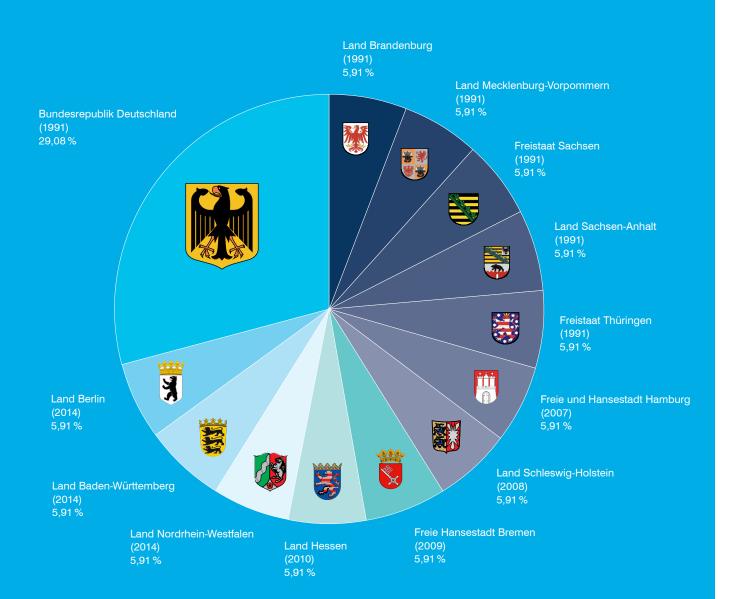
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Inhalt

Organe

Gesellschafter	6
Aufsichtsrat	7
Vorwort der Geschäftsführung	8
Bericht der Geschäftsführung	
benchi dei deschartsiunidng	
Grundlagen der Gesellschaft	11
Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell	11
Projektportfolio	13
Geschäftsverlauf 2021	15
Stand der Projektrealisierung	15
Geschäftsvolumen	19
Organisatorische Änderungen	20
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
Leistungsbezogene Kennzahlen	22
Personalentwicklung	
Chancen- und Risikobericht	23
Prognosebericht	24
Höhepunkte des Jahres 2021	25
Bericht des Aufsichtsrates/Jahresabschluss	
Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
Bilanz zum 31. Dezember 2021	
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen	
sowie hierfür verwendete Mittel zum 31. Dezember 2021	
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	37
Projektübersicht	46

Gesellschafter (nach Beitrittsjahren)



Organe 7

Aufsichtsrat

Tatjana Tegtbauer Vorsitzende

(seit 02.07.2021)

stellvertretende Vorsitzende

(bis 01.07.2021)

Ministerialrätin, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Dr. Stefan Krause Vorsitzender

(bis 16.06.2021)

Ministerialdirektor, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Dorothée Linke stellvertretende Vorsitzende

(seit 02.07.2021); (seit 17.06.2021) Ministerialrätin, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Martin Huber stellvertretender Vorsitzender

(seit 02.07.2021)

Senatsdirektor, Amtsleiter in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende der Freien und Hansestadt Hamburg

Lutz Adam

Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin

Dr. Jens Albrecht

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Beate Heinz

(bis 16.06.2021)

Ministerialrätin, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Andrea Herkenrath

Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Günther Hermann

(bis 15.02.2022)

Ministerialdirigent a.D., Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Ralf Herthum

(seit 01.11.2021)

Ministerialrat, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Kirsten Holling

(seit 20.03.2021)

Ministerialdirigentin, Abteilungsleiterin im Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Gert Klaiber

Ministerialdirigent a.D., Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg

Andreas Minschke

(seit 01.01.2021)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Egbert Neumann

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Reinhard Pirner

(seit 01.01.2022)

Direktor der Niederlassung Nordbayern der Autobahn GmbH des Bundes

Michael Pirschel

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Gunnar Polzin

Senatsdirektor, Abteilungsleiter bei Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freie Hansestadt Bremen

Winfried Pudenz

(bis 19.03.2021)

Ministerialdirigent a.D., Abteilungsleiter im Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Sebastian Putz

(bis 31.10.2021)

Staatssekretär, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Matthias Renner

Regierungsdirektor, Bundesministerium der Finanzen

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert

(seit 17.06.2021)

Professorin im Fachbereich Bauingenieurwesen an der FH Aachen





Wir schaffen seit 30 Jahren Verbindungen für Menschen und Wirtschaftsgüter

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER.

die Büros der DEGES sind im Frühjahr 2022 wieder belebter als in den vergangenen gut zwei Jahren, und die Freude über das Wiedersehen der Kolleginnen und Kollegen ist spürbar. Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, aber wir probieren gerade aus, wie das "new normal" bei uns aussehen kann. Unsere Teams genießen unser Vertrauen und finden gerade ihren Weg, individuelle Wünsche hinsichtlich mobiler Arbeit versus Präsenz und betriebliche Belange bestmöglich in Einklang zu bringen. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihren fortwährend hohen Einsatz für die DEGES und für ihre Disziplin und Flexibilität in dieser herausfordernden Zeit.

Während wir vergleichsweise gut und mit überschaubaren Projektverzögerungen durch die Pandemie gekommen sind, können wir derzeit noch nicht absehen, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine für die Lieferketten und die Baupreise hat. Wir werden damit rechnen müssen, dass sich Projekte verzögern und teurer werden.

Ein weiteres drängendes Thema ist der mitunter kritische Zustand vieler Brücken. Mehrere tausend Ingenieurbauwerke im Bundesfernstraßennetz müssen in den nächsten Jahren erneuert oder saniert werden. Wir sind schon dabei, eine Vielzahl von Brücken neu zu planen und zu bauen. Bei der Herkulesaufgabe Brückenerneuerung kann auch die DEGES gemeinsam mit der Autobahn GmbH des Bundes und den Straßenbauverwaltungen der Länder nach Kräften unterstützen.

Digitalisierungsprojekte bekommen eine erhöhte Dringlichkeit und Bedeutung für die DEGES.

Vorwort der Geschäftsführung 9

Die personellen Ressourcen dafür sind – und das ist nichts Neues – auch bei der DEGES knapp bemessen. Mit unseren rund 500 Mitarbeitenden haben wir im abgelaufenen Jahr mit rund 1,2 Milliarden Euro einen Spitzenwert bei den Bauinvestitionen erreicht. Dies hat allen Beteiligten viel abverlangt. Diese Zahlen zeigen sich an den Projektfortschritten im Jahr 2021. Im Februar wurde in Hamburg der achtstreifige Ausbau der A 7 auf weiteren 3,2 Kilometern Länge inklusive des Lärmschutztunnels Stellingen fertiggestellt und im April mit dem Bau des Lärmschutztunnels Altona – mit gut 2,2 Kilometern der längste der "Hamburger Deckel" – begonnen. Im August konnte die erste Verkehrsfreigabe für ein DEGES-Projekt in Baden-Württemberg gefeiert werden. Der neu gebaute Abschnitt der B 31 zwischen Immenstaad und Friedrichshafen wurde feierlich durch die Verkehrsminister des Bundes und des Landes Baden-Württemberg und den Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen eröffnet. Im Juli erfolgte auch der in der Region sehnlichst erwartete Baubeginn für die Erweiterung der A81 zwischen den Städten Böblingen und Sindelfingen auf sechs Fahrstreifen – auch hier inklusive eines 850 Meter langen Lärmschutztunnels.

Im laufenden Jahr wurde in Thüringen eine Premiere gefeiert: Der Bau der B 247 von Mühlhausen bis Bad Langensalza einschließlich zweier Ortsumfahrungen ist das bundesweit erste ÖPP-Bundesstraßenprojekt. In Schleswig-Holstein steht noch in diesem Jahr der Baubeginn für die erweiterte neue Rader Hochbrücke im Zuge der A7 an, und in Brandenburg wird der sechsstreifige Ausbau der A 10/A 24 zwischen der Anschlussstelle Neuruppin und dem Autobahndreieck Pankow vor dem Jahreswechsel fertiggestellt.

Ein wichtiges Ereignis des zurückliegenden Jahres möchten wir an dieser Stelle noch herausheben: Am 7. Oktober 2021 ist die DEGES 30 Jahre alt geworden. Seit drei Jahrzehnten plant und baut die Gesellschaft Bundesfernstraßenprojekte in Deutschland. Viele engagierte Ingenieure, Kaufleute und Juristen haben gemeinschaftlich und mit hohem Einsatz Verbindungen für Menschen und Wirtschaftsgüter geschaffen. Auf diesen gesamtstaatlichen Beitrag sind wir stolz!

Pandemiebedingt konnte das Jubiläum leider nur virtuell im Rahmen unserer digitalen Jahresabschlussveranstaltung mit den Kolleginnen und Kollegen gewürdigt werden. Über die Teilnahme unserer Aufsichtsratsvorsitzenden und ihres Stellvertreters haben wir uns sehr gefreut. Wir danken Frau Tatjana Tegtbauer und Herrn

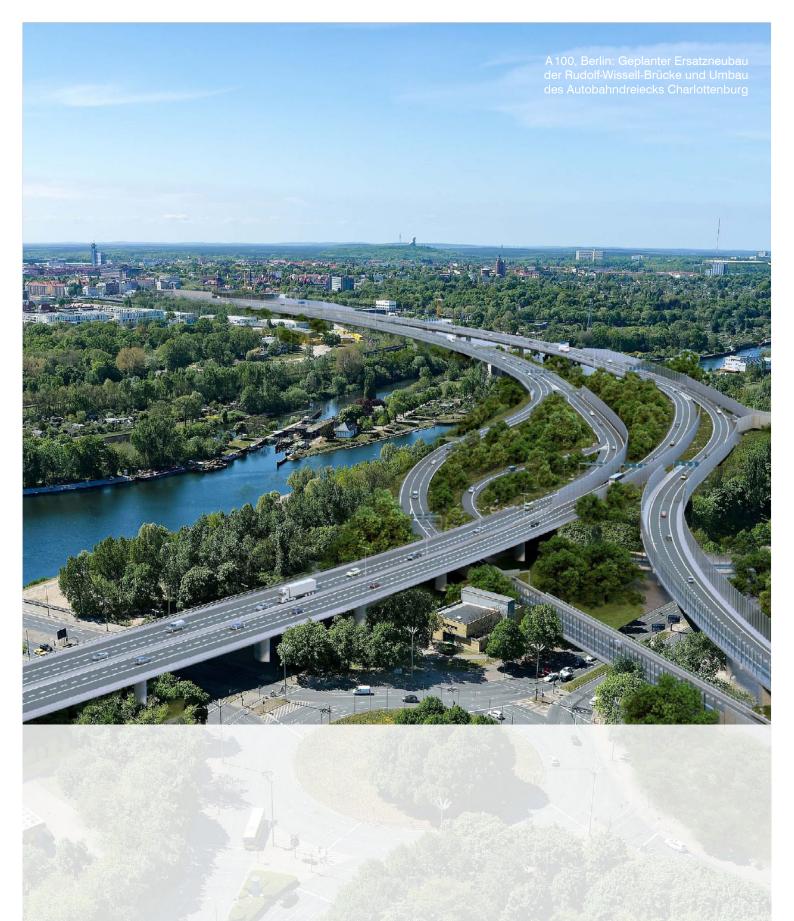
Martin Huber für ihre herzlichen Worte und dem gesamten Aufsichtsrat der DEGES für seine wertvolle Begleitung und Unterstützung in dieser für die DEGES herausfordernden Zeit.

So spannend der Blick in eine bewegte und erfolgreiche Geschichte ist – unsere Aufmerksamkeit gilt unseren aktuellen und zukünftigen Aufgaben. Dass wir mithilfe der Digitalisierung in unserem Kerngeschäft Planen und Bauen schneller und damit effizienter werden wollen, ist nicht neu. Mit den Digitalisierungszielen der Bundesregierung und ihrem Bestreben, Planung und Genehmigung von Großprojekten zu beschleunigen, bekommen unsere Digitalisierungsprojekte aber eine erhöhte Dringlichkeit und Bedeutung für die DEGES. So hat uns das BMDV im Herbst zunächst mit der Organisation des Fachsymposiums "Masterplan BIM Bundesfernstraßen" und in diesem Frühjahr dann mit der weiterführenden Unterstützung bei der Umsetzung des BIM-Masterplans beauftragt. Darüber hinaus haben wir entscheidend an der Konzeption eines digitalen Einwendungsmanagements im Rahmen von Baurechtsverfahren gearbeitet und es anwendungsreif konzipiert.

Die gute Unterstützung des Bundesministeriums, der Autobahn GmbH des Bundes und auch des Fernstraßen-Bundesamtes ist für uns ein großer Vertrauensbeweis und ein Ansporn, auf dem Zukunftsfeld des digitalen Planens und Bauens noch ganzheitlicher zu denken und die nötigen Innovationen konsequent voranzubringen. Die DEGES wird noch digitaler und wird in enger Kooperation mit ihren Partnern weiterhin Impulse bei der Realisierung von Großprojekten setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf-Dieter Friedrich Geschäftsführer Dirk Brandenburger Geschäftsführer



Bericht der Geschäftsführung (Lagebericht zum Jahresabschluss)

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand und Geschäftsmodell

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und die Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte im Aufgabenbereich der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage des Inhouse-Modells durch Rahmenund Einzeldienstleistungsverträge mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Gesellschafter der DEGES sind:

- → Bundesrepublik Deutschland
- → Land Baden-Württemberg
- → Land Berlin
- Land Brandenburg
- → Freie Hansestadt Bremen
- > Freie und Hansestadt Hamburg
- → Land Hessen
- → Land Mecklenburg-Vorpommern
- → Land Nordrhein-Westfalen
- → Freistaat Sachsen
- → Land Sachsen-Anhalt
- → Land Schleswig-Holstein
- → Freistaat Thüringen

Der Bundesgesetzgeber hat eine weitreichende Reform der bisherigen Auftragsverwaltung im Bereich der Bundesfernstraßen beschlossen. Mit Wirkung ab dem

1. Januar 2021 werden die Aufgaben, die die Bundesautobahnen betreffen, nicht mehr durch die Länder, sondern vom Bund selbst wahrgenommen, der hierzu "Die Autobahn GmbH des Bundes (nachfolgend: Autobahn GmbH)" gegründet hat. Seit dem 1. Januar 2021 ist damit die Auftraggeberschaft für die von DEGES betreuten Autobahnprojekte sowie für die Bundesstraßenprojekte der Länder Berlin der Freien Hansestadt Bremen sowie der Freien und Hansestadt Hamburg zur Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes gewechselt.

Die Kernkompetenz der DEGES ist ein professionelles Projektmanagement auf Bauherrenseite. Von der Planung und dem Grunderwerb über die Bauvorbereitung und -überwachung bis zur schlüsselfertigen Übergabe von anspruchsvollen Verkehrsinfrastrukturprojekten koordiniert die DEGES die nötigen Ingenieurleistungen und führt die notwendigen Abstimmungen mit den Projektbeteiligten.

Die Gesellschafter haben die DEGES im Wesentlichen mit der Planung und/oder Baudurchführung bzw. Erhaltung von Straßenprojekten beauftragt. Dies sind bezogen auf das noch offene Auftragsvolumen zu rund 90 % Autobahnprojekte.

Neben den Straßenprojekten betreut die DEGES noch ein Schienenprojekt (City-Tunnel Leipzig in der Gewährleistungsphase).

Die DEGES erfüllt ihre Aufgaben interdisziplinär, d. h. sie bietet die Lösung aller planerischen, bautechnischen, rechtlichen und kaufmännischen Fragen aus einer Hand an.

Die Zentrale der DEGES befindet sich in Berlin. Zweigstellen existieren in Bremen, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Stuttgart und Bautzen.

Die DEGES konzentriert sich auf die Aufgaben des Projektmanagements als Bauherr und Hausherr und bedient sich für die eigentlichen Planungs-, Grunderwerbs-, Bauvorbereitungs- sowie Bauüberwachungsleistungen geeigneter Dienstleister (Ingenieurbüros, Landgesellschaften etc.).

Dies gilt sowohl für die Projektrealisierung im Rahmen

- → der konventionellen Beschaffung (Haushaltsfinanzierung) als auch
- der Beschaffung über eine öffentlichprivate Partnerschaft (ÖPP-Projekt).

Die Qualität der DEGES wird an der Qualität ihres Projektmanagements gemessen. Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) eingesetzte Reformkommission "Bau von Großprojekten" hat Kriterien definiert und einen 10-Punkte-Aktionsplan erarbeitet, um zukünftig Großprojekte effektiver und effizienter durchführen zu können und eine höhere Kostensicherheit und Termintreue zu erreichen. An

der Umsetzung des Aktionsplans ist die DEGES mit mehreren Pilotprojekten zur "Partnerschaftlichen Projektabwicklung", im Bereich "Risikomanagement" und im Innovationsfeld "Digitales Planen und Bauen" mit "Building Information Modeling" (BIM) beteiligt, die auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Im Zuge der Umsetzung des Stufenplans Digitales Planen und Bauen des BMDV haben der Bund sowie einige Bundesländer die DEGES beauftragt, die BIM-Methode im Straßenbau in ausgewählten Projekten mit verschiedenen Aufgabenstellungen zu pilotieren. Zudem hat der Bund 2018 seinen Auftrag um die Konzeptionierung und Durchführung von auf den Straßenbau angepassten BIM-Schulungen ergänzt. Im Februar 2019 hat die DEGES das BIM-Forum durchgeführt und betreibt seit Juni 2019 eine Lernplattform. Die BIM- und Digital-Trainings sind zu einem festen Bestandteil der Schulungen bei DEGES und den Ländern geworden. Im Jahr 2021 wurde die etablierte DEGES Lernplattform weiter ausgebaut. Nach einem entsprechenden Auftrag des BMDV im Jahr 2021 wird die DEGES ab 2022 die BIM- und Digital-Trainings für die Auftragsverwaltun-

gen der Länder, sowie weiterer mit dem Ministerium für Digitales und Verkehr verbundenen Verwaltungen über die DEGES Lernplattform durchführen. Im Berichtsjahr hat die DEGES die Autobahn GmbH des Bundes zudem beim Aufbau einer eigenen Lernplattform begleitet, gemäß Auftrag die Pilotierung der BIM- und Digital-Trainings bei der Autobahn koordiniert und die E-Learning Inhalte bereits vollständig zur Verfügung gestellt. Hierzu sollen im Jahr 2022 weitere Schulungen, mit Begleitung der DEGES, stattfinden.

Projektportfolio

Der Auftragsbestand setzt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

	Länge/Anzahl	Auftrags	bestand
		Gesamt	davon offen
	km	Mio. €	Mio. €
Autobahnprojekte	2.366,8	37.119,3	21.154,8
Bau- und Grunderwerbsausgaben		29.751,3	16.576,5
ÖPP-Entgelt		4.799,0	3.377,7
Ingenieurkosten		2.569,0	1.200,6
Bundesstraßenprojekte	634,5	4.297,7	2.533,8
Bau- und Grunderwerbsausgaben		3.322,1	1.779,4
ÖPP-Entgelt		559,8	559,5
Ingenieurkosten		415,8	194,9
Landesstraßenprojekte	84,2	143,8	0,7
Bau- und Grunderwerbsausgaben		128,4	0,5
Ingenieurkosten		15,4	0,2
Summe Straßenbauprojekte	3.085,5	41.560,8	23.689,3
Bau- und Grunderwerbsausgaben		33.201,8	18.356,4
ÖPP-Entgelt		5.358,8	3.937,2
Ingenieurkosten		3.000,2	1.395,7
Schienenprojekt CTL (netto)	4,2	665,2	6,2
Wasserstraßenprojekte (brutto)	4 Brücken	4,4	0,0
Gesamt am 31.12.2021	3.089,7	42.230,4	23.695,5

Der Auftragsbestand verteilt sich wie folgt auf die Auftraggeber:

Bund/Bundesland	Auftragsbestand						
	;	Straßenprojekte			Schienen- und Wasserstraßenprojekte		
	Länge in km	Gesamt Mio. €	davon offen Mio. €	Länge in km	Gesamt Mio. €	davon offen Mio. €	
Bund	0,0	2,4	0,3	4 Brücken	4,4	0,0	
Autobahn GmbH	2.376,6	37.488,3	21.261,1				
Baden-Württemberg	7,1	167,1	16,9		•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		
Berlin	0,3	0,3	0,2				
Brandenburg	99,6	606,0	478,2				
Bremen	4,5	3,8	0,4				
Hamburg	0,0	2,8	0,0				
Hessen	19,7	171,4	55,4		•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		
Mecklenburg-Vorpommern	81,5	525,7	22,7				
Nordrhein-Westfalen	15,7	56,5	27,4				
Sachsen	134,5	390,4	81,0	4,2	665,2	6,2	
Sachsen-Anhalt	13,7	100,9	25,5		•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		
Schleswig-Holstein	24,0	724,4	719,1				
Thüringen	308,3	1.320,8	1.001,1				
Gesamt	3.085,5	41.560,8	23.689,3	4,2	669,6	6,2	

Zum Bilanzstichtag betreut die DEGES ein offenes Auftragsvolumen von 23,7 Mrd. €, davon 3,9 Mrd. € Maut- bzw. Verfügbarkeitsentgelte für ÖPP-Projekte.

Geschäftsverlauf 2021

Stand der Projektrealisierung

Das Jahr 2021 war gekennzeichnet durch gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene schwierige Rahmenbedingungen, wie die Pandemie und weltweite Lieferengpässe und damit verbundene Preisschwankungen für Baumaterialien. Durch einen hohen persönlichen Einsatz der Beschäftigten und konsequentes Projektmanagement konnte ein negativer Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Leistung der DEGES vermieden werden und u. a. der Mittelabfluss der Zweckausgaben vollständig erbracht werden.

a) Straßenprojekte

Die an die DEGES übertragenen Projekte gliedern sich in folgende Kategorien:

- Autobahnprojekte,
- → Bundesstraßenprojekte sowie
- Landesstraßenprojekte.

Bei den **Autobahnprojekten** sind von insgesamt 2.366,8 km Streckenlänge 1.443,0 km (61 %) unter Verkehr und weitere 149,5 km (6 %) in Bau.

Bei den **Bundesstraßen** sind von insgesamt 634,5 km Streckenlänge 267,6 km (42 %) unter Verkehr und weitere 14,1 km (2 %) in Bau.

Die von der DEGES betreuten **Landes- bzw. Staatsstraßenprojekte** haben eine Länge von insgesamt 84,2 km. Davon sind 73,3 km (87 %) bereits fertiggestellt. In Bau befindet sich aktuell kein Projekt.

Im Berichtsjahr wurden folgende wesentliche Meilensteine bei den Straßenprojekten erreicht:

- → A7 Fertigstellung AS HH Volkspark bis AD HH Nordwest (Stellingen) in Hamburg, u. a. mit der Inbetriebnahme des Tunnel Stellingen
- → A7 Baubeginn der achtstreifigen Erweiterung AS HH Othmarschen bis AS HH Volkspark mit dem

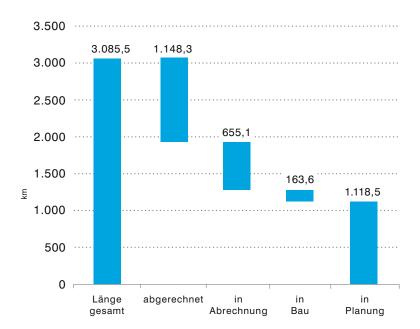
Neubau des Lärmschutztunnels Altona in Hamburg

- A 14 Baurecht für den vierstreifigen Neubau AS Dahlenwarsleben bis AS Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt
- → A81 Baubeginn der sechsstreifigen Erweiterung AS Sindelfingen Ost bis AS Böblingen/Hulb in Baden-Württemberg
- → B31 Fertigstellung des vierstreifigen Neubaus Immenstaad bis Friedrichshafen/Waggershausen in Baden-Württemberg. Das Projekt ist vollständig für den Verkehr freigegeben.
- → B 207 Baurecht für die vierstreifige Erweiterung AS Heiligenhafen-Ost bis Puttgarden in Schleswig-Holstein

Den Bearbeitungsstand der Straßenprojekte insgesamt zeigen die nachfolgenden Darstellungen.

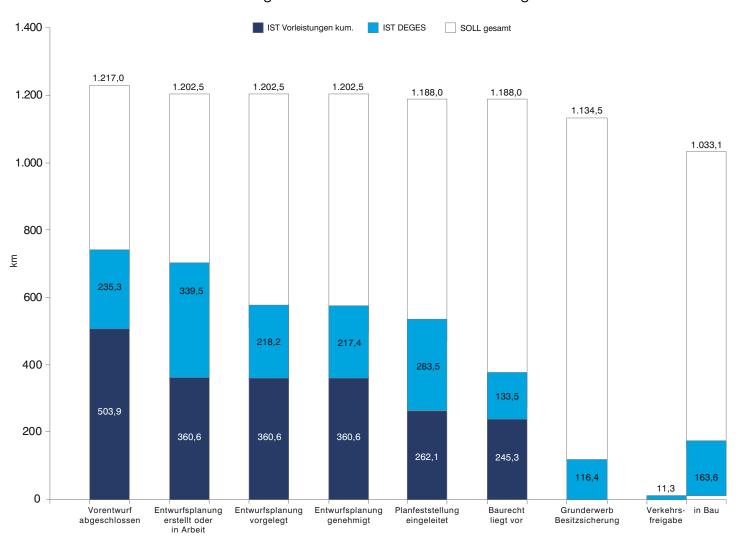
Die übertragenen Straßenprojekte befinden sich zum Berichtsstichtag in folgenden Bearbeitungsphasen:

Bearbeitungsphasen Straßenprojekte



Der Planungs- und Baustand der noch in Bearbeitung befindlichen Projekte stellt sich wie folgt dar:

Planungs- und Baustand inklusive Vorleistungen



Die Realisierung und Abrechnung der Straßenprojekte gegenüber den Auftraggebern erfolgt grundsätzlich in zwei Teilleistungen. Die Teilleistung 1 betrifft die Planung und Baudurchführung bis zur Verkehrsfreigabe.

Die Teilleistung 2 betrifft die verwaltungsmäßige Übergabe der Verkehrsabschnitte.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere Teilleistungen 1 und 2 abgerechnet. Die folgende Übersicht zeigt den Zuwachs der abgerechneten Teilleistungen sowie den kumulierten Stand (inklusive der Drittverträge).

	Zuwa	Zuwachs 2021		Stand gesamt	
		Verwaltungs- kosten netto Mio. €	Länge		Verwaltungs-
	Länge km		km	%	kosten netto Mio. €
Teilleistung 1					
Autobahnprojekte	0,7	3,6	1.303,2	55,1	1.077,6
Bundesstraßenprojekte	18,2	13,2	189,4	29,9	66,8
Landesstraßenprojekte	0,9	2,6	68,8	81,7	15,4
Summe Teilleistung 1	19,8	19,4*	1.561,4	50,6	1.159,8
Teilleistung 2					
Autobahnprojekte	15,7	1,8	898,6	38,0	62,5
Bundesstraßenprojekte	14,0	1,5	54,5	8,6	3,9
Landesstraßenprojekte	0,7	0,2	38,1	45,3	1,9
Summe Teilleistung 2	30,4	3,5	991,2	32,1	68,3

^{*} davon Drittverträge i. H. v. 0,8 Mio. € netto

b) Schienenprojekt

Der City-Tunnel Leipzig wurde zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 in Betrieb genommen.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Gewährleistungsüberwachung.

Geschäftsvolumen

Im Fünfjahresvergleich wurden folgende Bau- und Grunderwerbsausgaben sowie Ingenieur- und Geschäftskosten (Personal- und Sachkosten) für die einzelnen Projekte aufgewendet:

Fündighang überseight		2021	2020	2019	2018	2017
Fünfjahresübersicht				Mio. €		
Straßenprojekte	Bauausgaben (brutto)	832	712	567	485	341
	Erhaltung (brutto)	53	68	36	35	31
	Entgelte für ÖPP (brutto)	248	229	257	156	71
	Grunderwerbsausgaben (brutto)	139	44	25	19	21
	Ingenieurkosten (netto)	148	131	99	86	69
	Geschäftskosten (netto)	56	58	50	42	35
Schienenprojekt	Projektkosten (netto)	0,0*	0,1	0,3	0,1	0,5
City-Tunnel Leipzig	Geschäftskosten (netto)	0,0*	0,0*	0,1	0,0*	0,1
Wasserstraßenprojekte	Projektkosten (brutto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	Geschäftskosten (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Geschäftsvolumen	rd.	1.476	1.242	1.035	823	569
	Umsatzerlöse	22	15	16	46	23
	Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. GF	495	477	421	354	311
	Personalaufwand	46	44	38	32	27

* Kosten < 0,1 Mio. €

Die unterschiedliche Darstellung der Ausgaben bzw. Kosten mit bzw. ohne Einbeziehung der Umsatzsteuer (brutto/netto) resultiert aus den abweichenden Möglichkeiten zum Vorsteuerabzug der jeweiligen Endverbraucher (Bund, Autobahn GmbH, Länder, DB Netz AG, DB Station & Service AG oder DEGES).

Aufgrund der gestiegenen Bauausgaben (+17%), Grunderwerbsausgaben

(+216%) und Ingenieurkosten (+13%) hat sich das Geschäftsvolumen 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 19% erhöht. Der überdurchschnittliche Anstieg der Grunderwerbsausgaben im Vergleich zum Vorjahr ist mit 97,0 Mio. € auf den vom BMDV genehmigten, vorgezogenen Grunderwerb bei dem Projekt A26, AK HH-Hafen bis AD Süderelbe in Hamburg zurückzuführen. Der Anstieg des Geschäftsvolumens resultiert im Wesentlichen aus den Bau-

fortschritten in den Projekten A7 und A26 in Hamburg, A40 in Nordrhein-Westfalen, A44 und A49 in Hessen sowie den Grunderwerbsleistungen an der A26 in Hamburg.

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und der Tariferhöhung vom 01.01.2021 von 2,1 % gegenüber dem Vorjahresniveau erhöht.

Organisatorische Änderungen

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde der Bereich Recht, Grunderwerb, Vergabe dem kaufmännisch-juristischen Geschäftsbereich zugeordnet. Die Aufgaben der zentralen Dienste sind mit der Abteilung Allgemeine Verwaltung zusammengeführt worden.

Vermögens-, Finanzund Ertragslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 183 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Vorratsvermögen und den dazu korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Die wesentlichen Aktiva umfassen weiterhin die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen.

Auf der Passivseite stehen diesen insbesondere die Mittelzuweisungen der Gesellschafter gegenüber. Die DEGES verfügt aktuell über keine Kreditlinien. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Mittelzuweisungen der Gesellschafter sowie der Autobahn GmbH. Somit ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert und gestaltet sich bei den einzelnen Projekten wie folgt:

Die Bau- und Grunderwerbsausgaben (Zweckausgaben) bei den Straßenprojekten trägt fast ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland bzw. bei Landesstraßen das jeweilige Bundesland.

Aufgrund des Wechsels des Auftraggebers vom Land zur Autobahn GmbH bei den Autobahnprojekten in Schleswig-Holstein und Hamburg sowie bei den Bundesstraßenprojekten in Hamburg erfolgt die Finanzierung der Ingenieurleistungen sowie der Geschäftskosten der DEGES (Verwaltungskosten) bei diesen Projekten seit dem 1. Januar 2020 durch die Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes. Seit 1. Januar 2021 erfolgt aufgrund des Auftraggeberwechsels dann auch die Finanzierung der Verwaltungskosten für die Autobahnprojekte der Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, NordrheinWestfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie für Bundesstraßenprojekte der Länder Berlin und Bremen durch die Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes (vgl. Abschnitt 1.1). Bei den außerhalb der vorgenannten Straßenprojekten und allen anderen übertragenen Aufgaben erfolgt die Finanzierung der Verwaltungskosten ausschließlich durch das jeweilige Bundesland bzw. den jeweiligen Auftraggeber.

Beim Projekt City-Tunnel Leipzig werden die Bau-, Grunderwerbs- und Ingenieurkosten (hier "Projektkosten" genannt) von der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG getragen, die sich wiederum fast ausschließlich beim Freistaat Sachsen bzw. dem Bund refinanzieren. Die Geschäftskosten der DEGES trägt der Freistaat Sachsen.

Auf dieser Grundlage hat die DEGES im Berichtsjahr folgende Mittelzuweisungen erhalten:

vom/von	Straßenp (brutto in		City-Tunnel Leipzig (brutto in Mio. €)		
	für Zweckausgaben	für Verwaltungs- kosten	für Projektkosten	für Geschäftskosten	
Bund davon für sonst. Dienstleistungen	0,00	0,62 <i>0</i> ,62			
Die Autobahn GmbH des Bundes davon Vertragsübernahmen davon für sonst. Dienstleistungen	1.188,22	791,34 578,90 2,06			
Baden-Württemberg	8,44	3,40			
Berlin	0,00	0,00			
Brandenburg	1,10	3,50			
Bremen	0,00	-0,81			
Hamburg	1,22	0,89	••••••		
Hessen	0,54	2,46			
Mecklenburg-Vorpommern	6,40	3,97			
Nordrhein-Westfalen	12,60	3,00			
Sachsen	27,29	10,56		0,05	
Sachsen-Anhalt	6,12	1,60			
Schleswig-Holstein	0,02	6,00			
Thüringen	20,87	6,58			
DB Netz AG/DB Station & Service AG			0,03		
GDWS Ost	······································		••••••		
Insgesamt davon Vertragsübernahmen	1.272,82	833,11 <i>578,90</i>	0,03	0,05	

Der Investitionsschwerpunkt lag auch im Geschäftsjahr 2021 im Bereich IT, insbesondere Digitalisierung. Darüber hinaus wurden Investitionen für Büromöbel, -geräte und -ausstattung sowie für den Fuhrpark getätigt.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen

Volumens an abgerechneten Teilleistungen um 6,8 Mio. € erhöht. Gleichzeitig ergibt sich eine Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen um 105 Mio. €.

Wie bereits im Vorjahr weist die Gesellschaft einen Gewinn von 6.260 € aus. Dies entspricht 10 % des Stammkapitals.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bedingt durch die Geschäftstätigkeit der DEGES unterliegen die Umsatzerlöse sowie der damit zusammenhängende Auf- und Abbau der unfertigen Leistungen jährlichen Schwankungen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet.

Leistungsbezogene Kennzahlen

Wichtige Kennzahlen in Analyse der einzelnen Kostenarten und -relationen sowohl in der Planungs- und Bauphase als auch im Grunderwerb zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Projektrealisierung sind:

- das Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter,
- das Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter sowie
- die Overheadquote.

Die Kennzahlen stellen sich im Dreijahresvergleich wie folgt dar:

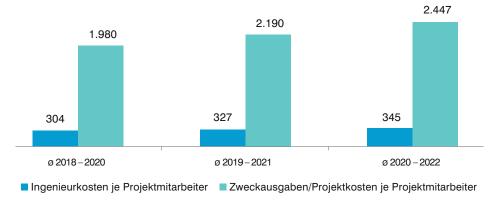
Das Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten ist die wesentliche Bestimmungsgröße für den Personalbedarf der DEGES und damit für die wirtschaftliche Aufgabenerledigung. Die Kennzahl erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr in den betrachteten Dreijahreszeiträumen trotz der Vielzahl an Neueinstellungen und der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie.

Das Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten steigt ebenfalls bis 2021 an. Der Anstieg im Dreijahresdurchschnitt 2020–2022 resultiert insbesondere aus den Projektfortschritten u. a. an der A 40 in Nordrhein-Westfalen, der A 7 und der A 26 in Hamburg sowie der A 44 in Hessen.

Die rückläufige Overheadquote resultiert aus den Neueinstellungen in den Jahren 2019–2021, wobei der Overhead in Folge der Nutzung von Synergieeffekten nicht proportional zum Gesamtzuwachs aufgebaut wurde. In 2022 wird bei einem geringen durchschnittlichen Zuwachs an Beschäftigten eine um 0,1 % geringere Overheadquote als im Vorjahr erwartet.

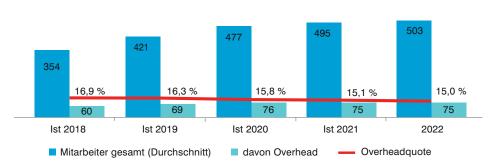
Leistungsbilanz je Projektmitarbeiter

[in Tsd. €/3-Jahres-ø/ohne ÖPP]



*) die in der Darstellung für den Zeitraum 2020 bis 2022 enthaltenen Prognosewerte für das Jahr 2022 beeinflussen die grundsätzliche Aussage im Hinblick auf die dargestellten Trends nicht

Overheadquote (im Jahresdurchschnitt)



Personalentwicklung

Im Jahr 2021 ist die Mitarbeiterzahl leicht gesunken, wobei der Jahresdurchschnitt an Arbeitnehmern über dem des Vorjahres lag. Am 31. Dezember 2021 betrug der Personalbestand einschließlich Geschäftsführung 486 Mitarbeiter (Vorjahr: 495 Mitarbeiter). Davon waren 345 im technischen Geschäftsbereich, 125 im kaufmännischjuristischen Geschäftsbereich sowie 16 in den der Geschäftsführung gemeinsam zugeordneten Organisationseinheiten tätig.

Im Jahresdurchschnitt waren 495 (Vorjahr: 477) Mitarbeiter inklusive Geschäftsführung beschäftigt.

Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zur weiteren Entwicklung aus den Reihen der Aufsichtsräte eine Arbeitsgruppe gebildet, die mögliche Entwicklungsszenarien zur Zukunft der DEGES diskutiert und bewertet hat. In der 129. Aufsichtsratssitzung vom 3. Dezember 2021 wurden die Ergebnisse aus dieser Arbeitsgruppe im Aufsichtsrat ausführlich diskutiert. Es wurden zwei Modelle im Zusammenhang mit dem Fortbestand der DEGES im Aufsichtsrat vertieft diskutiert:

Modell 1 sieht eine Fortführung der DEGES als Bund-Länder-Gesellschaft (sog. Fortführungsmodell) vor, die auch neue Aufgaben der Gesellschafter über die Planung und den Bau von Autobahnen hinaus übernehmen kann.

Modell 2 sieht die Übernahme der Anteile an der DEGES zu 100% durch den Bund vor (sog. Alleingesellschafter Bund-Modell). Neben der Fortführung der bestehenden Autobahnprojekte bei DEGES sollen damit auch weitere Autobahnprojekte von der Autobahn GmbH des Bundes übertragen werden können.

Der Aufsichtsrat unterstützt und unterstreicht, die Stabilität der Projektarbeit zu gewährleisten und eine Zukunftsperspektive für die Beschäftigten zu schaffen.

Die Aufgabenbearbeitung der DEGES für die Projekte setzt voraus, dass die eigenverantwortliche Tätigkeit der DEGES und deren Identität als hochleistungsfähige Projektmanagementgesellschaft in der vorhandenen Auftraggeberstruktur beibehalten werden kann und der DEGES das für eine effektive und effiziente Aufgabenerledigung nötige Vertrauen und eine kooperative Unterstützung von den Auftraggebern gewährt wird.

Das Know-how der DEGES umfasst insbesondere ihre Kompetenz und Erfahrungen

- im Projektmanagement der Planung und Realisierung komplexer bzw. sehr anspruchsvoller Verkehrsinfrastrukturprojekte,
- → bei der Betreuung von ÖPP-Projekten auf der Basis des vorhandenen technischen, juristischen und kaufmännischen Potentials,
- in der proaktiven Bürgerbeteiligung bei der Projektrealisierung,
- bei der Erzielung guter Kosten-/Leistungsverhältnisse und
- der Anpassung der Organisationsstrukturen an die Erfordernisse der Projektdurchführung.

Die wesentlichen Risiken für die Tätigkeit der DEGES sieht die Geschäftsführung im Rahmen der termin-, kosten- und qualitätsgerechten Planung und Baudurchführung der jeweiligen Projekte. Terminliche Risiken könnten sich auch aus der nötigen Neustrukturierung der Prozessabläufe zwischen den Vertragspartnern Autobahn GmbH und DEGES ergeben und dem erkennbaren erhöhten Abstimmungsbedürfnis der Autobahn GmbH zu den Prozessen und Projekten.

Insbesondere die langandauernde Genehmigung von beplanten Infrastrukturprojekten infolge der gestiegenen Anforderungen an die Verfahren, teilweise sehr unterschiedlicher Interessenslagen und knapper Ressourcen bei den zuständigen Landesbehörden wird zu Verzögerungen in der Umsetzung der Projekte führen und ist damit als Risiko mit wesentlicher Bedeutung zu bewerten. Dieses Risiko wird mit der Gründung des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA) und dessen Übernahme der Zuständigkeit für die Genehmigungsverfahren sowie dem noch zu erfolgenden personel-

len Aufbau des Fernstraßen-Bundesamtes auch in den Folgejahren Bestand haben und sich gegebenenfalls erhöhen.

Weitere Risiken sind:

- → Die Sicherung eines qualitativen und quantitativ bedarfsgerechten Personalbestandes entsprechend dem Aufgabenvolumen, hier insbesondere bei (bereits für 2022 erfolgten) Budgetbeschränkungen im Bereich der Verwaltungskosten durch die Auftraggeber
- → Termin- und Kostenüberschreitungen (u. a. infolge von steigenden Preisen und Verzögerungen) bzw. Haushaltsrestriktionen in der Projektrealisierung sowie
- das Versagen der eingerichteten Präventionsmechanismen bei Korruptionsfällen.

Neben die o.g. Risiken tritt, dass sich aus einer länger bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der DEGES eine Verstärkung des Risikos der Sicherung eines qualitativ und quantitativ bedarfsgerechten Personalbestandes und in der Folge erhöhte Risiken für die Leistungsfähigkeit der DEGES ergeben können. Die vorgenannten Risiken würden zu einem weiteren Anstieg der Betreuungsrelationen Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter und Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter führen.

Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB bestehen aufgrund der Finanzierungsregelung in den Dienstleistungsverträgen mit dem Bund (bzw. der Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes) und den Bundesländern grundsätzlich nicht. Die entstehenden Verwaltungskosten der DEGES tragen die Auftraggeber in Höhe der Selbstkosten, sodass keine ungedeckten finanziellen Belastungen bei der Gesellschaft verbleiben.

Zur Beseitigung bzw. Eindämmung dieser sowie zur Aufdeckung bisher unerkannter Risiken hat die Geschäftsführung ein Risikomanagementsystem in die Führungsund Steuerungsprozesse der DEGES integriert, das regelmäßig geprüft sowie weiterentwickelt wird.

Prognosebericht

Auf Grundlage der in den Dienstleistungsverträgen geregelten Kostenerstattung durch den Bund (bzw. der Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes) sowie der Bundesländer wird auch für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 6.260 € gerechnet.

→ Im Vergleich zum Berichtsjahr wird sich das Geschäftsvolumen voraussichtlich (vgl. Ziffer 2.1.2) – auch infolge der Budgetbeschränkungen (vgl. Ziffer 4) – auf in etwa unverändertem Niveau bewegen.

Die im Geschäftsjahr 2020 angegebenen Prognosen für die Betreuungsvolumina Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter, Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter sowie die Overheadquote im Durchschnitt 2019 bis 2021 wurde im Berichtsjahr erreicht und teilweise übererfüllt, um das steigende Projektvolumen erfolgreich umzusetzen.

Auf Basis des für das Jahr 2022 geplanten Geschäftsvolumens würden sich für nachgenannte Kennzahlen im Durchschnitt 2020 bis 2022 folgende Werte ergeben:

 Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter

2,447 Mio. €

15,3 %

- Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter 0,345 Mio. €
- Overheadquote

Berlin, 4. März 2022 Geschäftsführung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Wolf-Dieter Friedrich Geschäftsführer Dirk Brandenburger Geschäftsführer

Höhepunkte des Jahres 2021

5. Februar

A7: LÄRMSCHUTZTUNNEL HAMBURG-STELLINGEN FERTIG-GESTELLT

Nach einer Bauzeit von fünf Jahren wird die Fertigstellung des Tunnels Stellingen in Hamburg gefeiert. Der Tunnel ist Bestandteil des rund 3,2 Kilometer langen Bauabschnitts Stellingen zwischen dem Autobahndreieck HH-Nordwest und der Anschlussstelle HH-Volkspark, in dem die A7 von sechs auf acht Fahrstreifen erweitert wurde. In Summe wurden für die Gründung des Bauwerks 2.750 Bohrpfähle gesetzt. Für die Arbeiten an dem Lärmschutzdeckel wurden insgesamt 93.000 Kubikmeter Beton sowie 13.500 Tonnen Stahl und Bewehrung verbaut. Außerdem wurde der 960 Meter lange Tunnel Stellingen nach den neuesten technischen Sicherheitsstandards ausgestattet, beispielsweise mit 15 Notausgangstüren in der Mittelwand, 16 Notrufstationen sowie 72 Kameras und 95 Lautsprechern.

18. März

GELUNGENER AUFTAKT FÜR ON-LINE-INFORMATIONSFORMATE 2021

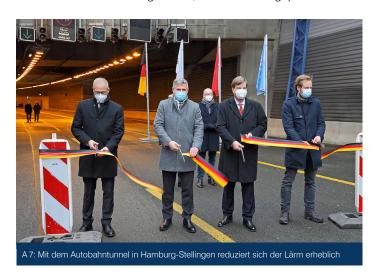
280 Interessierte verfolgen eine digitale Informationsveranstaltung der DEGES zum Vorgehen und den Ergebnissen der Linienbestimmung für die Ortsumgehungen Elsterwerda/Plessa (B 101/B 169). Die Veranstaltung bildet den Jahresauftakt für zahlreiche Informationsformate zu verschiedenen DEGES-Projekten in mehreren Bundesländern. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Veranstaltungen überwiegend online statt. Mit zugeschalteten internen und externen Fachleuten und fest eingeplanten Online-Fragerunden gelingt

es, die Bevölkerung trotz des leider nicht möglichen persönlichen Kontakts bestmöglich über Planungen und Projektstände zu informieren.

23. März

A 44: BRÜCKENSCHLAG ÜBER DAS ANGERBACHTAL IST VOLLZOGEN

Die Bauarbeiten an der Angerbachtalbrücke schreiten weiter voran: Der Brückenschlag ist nun auch für das südliche Bauwerk vollzogen. Millimeter um Millimeter wurden 5.000 Tonnen in rund 40 Metern Höhe über das Angerbachtal geschoben. Rund anderthalb Jahre dauerte es, die mehrere Tonnen schweren Stahlteile auf Gleitplatten aus Teflon mit Hydraulikpressen über das Tal zu schieben; pro Brückenhälfte waren jeweils fünf Verschübe notwendig. Die Angerbachtalbrücke –







A 44: Eine neue Brücke überspannt das Angerbachtal

deren Fertigstellung für Mitte 2022 geplant ist - gehört zum Lückenschluss der A44 zwischen Ratingen und Velbert. Es ist mit rund 9,8 Kilometern eines der größten Lückenschlussprojekte im nordrhein-westfälischen Autobahnnetz.

1. April

B111: BAURECHT FÜR ORTSUM-GEHUNG WOLGAST

Der Planfeststellungsbeschluss für die Ortsumgehung Wolgast im Zuge der B 111 ist mit Ablauf der Klagefrist rechtskräftig geworden. Damit steht dem Bau des wichtigen Infrastrukturprojekts nichts mehr im Wege. Die Ortsumfahrung wird 6,8 Kilometer lang sein. Es werden sechs Brücken, zwei Regenrückhaltebecken und mehrere Schutzwände errichtet. Das Hauptbauwerk wird die Brücke über die Peene mit einer Gesamtlänge von 1,4 Kilometern und einer lichten Höhe über dem Peenestrom von

42 Metern. Die Planung für die Ortsumgehung wurde von der DEGES betreut, deren Leistungen mit der Baurechtschaffung abgeschlossen sind. Die weitere Projektabwicklung und die Baudurchführung erfolgen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

27. April

A7: BAUARBEITEN FÜR LÄRM-SCHUTZTUNNEL HAMBURG-ALTONA STARTEN

Nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten auf der A7 im Bauabschnitt Altona beginnen die Arbeiten für den längsten Lärmschutzdeckel in Hamburg sowie die achtstreifige Erweiterung in diesem Abschnitt. Mit dem gut 2,2 Kilometer langen Tunnel Altona erhalten tausende Anwoh-



nerinnen und Anwohner nach Jahrzehnten einen vollumfänglichen Lärmschutz. Auf dem Tunnel entsteht eine neue Stadtfläche von insgesamt 19 Hektar mit öffentlichen Grünflächen, Raum für Kleingärten sowie Wohnungsbau. Das Infrastruktur-







B31: Bundesverkehrsminister Scheuer (2.v.l.) kam zur feierlichen Verkehrsfreigabe

projekt zwischen den Anschlussstellen HH-Othmarschen und HH-Volkspark wird unter laufendem Verkehr realisiert. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2028 geplant.

2. Juli

A81: BAUBEGINN FÜR SECHS-STREIFIGE ERWEITERUNG

Startschuss für ein Großproiekt in Baden-Württemberg: Die A81 zwischen den beiden Städten Böblingen und Sindelfingen wird bis 2026 auf sechs Fahrstreifen erweitert. Außerdem wird auf einer Länge von 850 Metern eine Überdeckelung entstehen, die gemeinsam mit neuen Lärmschutzwänden auf zusätzlichen 3,4 Kilometern Länge die Belastung für in der Umgebung lebende und arbeitende Menschen reduzieren wird und die Zerschneidung zwischen den beiden Städten mindert. Die Erweite-



rung erfolgt unter laufendem Verkehr, die A81 bleibt also während der Bauzeit in der Regel vierstreifig befahrbar. Alle insgesamt elf Über- und Unterführungsbauwerke im Projektabschnitt werden im Zuge der Erweiterung abgebrochen und neu errichtet.

24. August

B31: FEIERLICHE VERKEHRS-FREIGABE AM BODENSEE

Auf einer Gesamtlänge von 7,1 Kilometern rollt auf dem neu gebauten Abschnitt der B31 zwischen Immenstaad und Friedrichshafen nun der Verkehr. Mit insgesamt 13 Brücken, davon einer 50 Meter breiten Grünbrücke, sowie den drei Anschlussstellen Fischbach-West, Kluftern und Schnetzenhausen entlastet der neue Abschnitt der B31 den Verkehr der gesamten Region und insbesondere die Ortsdurchfahrten von Fischbach und Manzell. Als herausragendes Bauwerk sorgt der Tunnel Waggershausen auf rund 700 Metern Länge für den Schutz des angrenzenden Wohnumfeldes.

25. September

A23: FAHRRADTOUR ENTLANG DER AUSBAUSTRECKE

Entlang der geplanten Ausbaustrecke der A23 zwischen dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest und der Anschlussstelle

Tornesch veranstaltet die DEGES eine Radtour: Interessierte Bürgerinnen und Bürger besichtigen gemeinsam mit den Planern wichtige Orte im Planungsraum und machen sich so ein eigenes Bild vom Projekt. Dabei stehen der Austausch über die Gestaltung der Anschlussstellen und der Bauwerke, die Themen Lärmschutz und Umwelt sowie der Bauablauf im Fokus. Die Radtour ist Teil verschiedener Dialogformate, mit denen das DEGES-Projektteam frühestmöglich Hinweise und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern aufnehmen möchte.

7. Oktober

HAPPY BIRTHDAY: DIE DEGES WIRD 301

Am 7. Oktober 1991 hat die DEGES das Licht der Welt erblickt. Seit nunmehr 30 Jahren setzt sie in Deutschland wichtige Infrastrukturprojekte um, zunächst in den neuen Bundesländern, später auch im



Westen Deutschlands. Heute arbeiten rund 500 Kolleginnen und Kollegen bei der DEGES. Sie realisieren zahlreiche komplexe Großprojekte in vielen Regionen und gehen voller Tatkraft ins neue Lebensjahrzehnt des Unternehmens – getreu dem DEGES-Leitbild "Wege sind unser Ziel". Die wichtigsten Meilensteine aus 30 Jahren DEGES finden Sie unter 30jahre.deges.de in einem Rückblick.

A71: Die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel bei Sömmerda ist fertiggestellt

7. Oktober

A71: GESAMTINBETRIEBNAHME DER TANK- UND RASTANLAGE LEUBINGER FÜRSTENHÜGEL

Nach ihrer Gesamtfertigstellung kann die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel an der A71 bei Sömmerda nun vollumfänglich genutzt werden. Die Anlage mit 78 Lkw- und 135 Pkw-Stellflächen ist eines der richtungsweisenden Projekte der Internationalen Bauausstellung Thüringen, die noch bis 2023 läuft. Benannt wurde sie nach dem benachbarten bronzezeitlichen Hügelgrab. Über einen Fußweg zum Fürstenhügel ist die Raststätte an das regionale Wegenetz angeschlossen. Eine Ausstellung innerhalb der Tank- und Rastanlage vermittelt zudem Informationen zum Fürstenhügel und zur archäologischen Bedeutung der Region.

8. Dezember

900 GÄSTE BEIM DIGITALEN FACH-SYMPOSIUM

Als einer der Vorreiter beim digitalen Planen und Bauen organisiert die DEGES im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums das Fachsymposium Masterplan BIM Bundesfernstraßen. Rund 900 Interessierte nehmen teil und diskutieren mit den Expertinnen und Experten online und im Studio. 14 Themeninseln machen den Grundgedanken "Digitale Vernetzung" der Methode Building Information Modeling (BIM) in Inhalt und Form für ein breites Fachpublikum erlebbar. Deutlich wird: BIM verändert nicht nur Planung, Bau und Betrieb, sondern auch Arbeitsmethoden und Denkprozesse - nicht nur bei der DEGES, sondern in der Bauwirtschaft, in Planungs- und Ingenieurbüros, bei der Auftragsverwaltung sowie in Wissenschaft und Ausbildung.



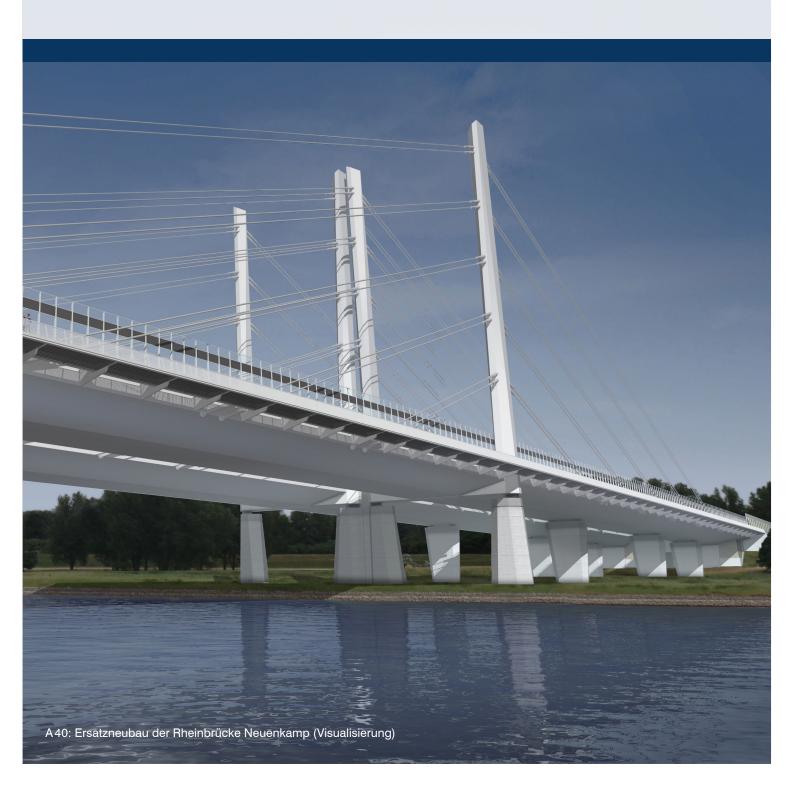






Vorreiter beim digitalen Planen und Bauen: Die DEGES organisierte im Dezember das Fachsymposium Masterplan BIM Bundesfernstraßen

Bericht des Aufsichtsrates/ Jahresabschluss



Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 haben vier Aufsichtsratssitzungen und zehn schriftliche Abstimmungen stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Die Information erfolgte im Wesentlichen durch die Vorlage von Vierteljahresberichten sowie die regelmäßige Berichterstattung während der Sitzungen.

Schwerpunkte der Information des Aufsichtsrates sowie seiner beratenden bzw. überwachenden Tätigkeit gegenüber der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2021:

- Weitere Entwicklung der DEGES im Zuge der Reform der Bundesfernstraßenverwaltung,
- → Planungs- und Baustand der Projekte,
- → Fortschreibung der aktuellen Terminund Kostenpläne der Bundes- und

Landesstraßen für die weitere Projektbearbeitung,

→ Prüfungstätigkeit der Internen Revision in den Jahren 2018, 2019 und 2020.

Der Wirtschaftsprüfer attestiert der Geschäftsführung, dass die Berichte an den Aufsichtsrat einen zutreffenden Einblick über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vermitteln.

Allen zustimmungspflichtigen Geschäften und sonstigen Maßnahmen wurde vom Aufsichtsrat durch Beschlussfassung in den Aufsichtsratssitzungen bzw. im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind im Auftrag der Vorsitzenden des Aufsichtsrates durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auch die zusätzliche Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) hat nach Feststellung der Wirtschaftsprüfer keinen Anlass zu Zweifeln an der Ord-

nungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Darüber hinaus wurde durch den Jahresabschlussprüfer eine prüferische Durchsicht des Verwaltungskostennachweises für das Geschäftsjahr 2021 durchgeführt und die Ordnungsmäßigkeit des Nachweises bestätigt.

Die Prüfungsberichte liegen allen Aufsichtsräten vor.

Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes während des Erörterungstermins am 20.04.2022 den Prüfungsbericht mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt.

Bonn, 13. Mai 2022 DER AUFSICHTSRAT

Tadjana reptaus

Tatjana Tegtbauer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die DEGES Deutsche Einheit Fernstra-Benplanungs- und -bau GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmä-Biger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlä-

Bestätigungsvermerk 3:

gig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür. dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

 identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf

Bestätigungsvermerk 33

die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

 beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrund liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschlussunter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde

gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 4. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dierk Schultz Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Horschke Wirtschaftsprüfer Jahresabschluss 34

Bilanz der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021 €	Vorjahr €	PASSIVSEITE	31.12.2021 €	Vorjahr €
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I. Immaterielle			I. Gezeichnetes Kapital	62.600,00	62.600,00
Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene			II. Kapitalrücklage	35.200,00	35.200,00
Software 2. Geleistete Anzahlungen	2.394.391,00 146.382,94	1.071.794,00 89.384,00	III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	2.540.773,94	1.161.178,00	IV. Gewinnvortrag	43.820,00	37.560,00
II. Sachanlagen	······································		V. Jahresüberschuss	6.260,00	6.260,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.654.286,00	4.039.047,00		147.880,00	141.620,00
2. Geleistete Anzahlungen	73.460,00	30.110,95	B Rückstellungen	•	
	3.727.746,00	4.069.157,95	Rückstellungen für Pensionen	1.633.654,98	1.590.457,00
III. Finanzanlagen Sonstige Ausleihungen	268.690,91	280.535,44	2. Steuerrückstellungen	24.486,05	27.959,00
	6.537.210,85	5.510.871,39	3. Sonstige Rückstellungen	6.481.100,09	6.514.402,24
B Umlaufvermögen				8.139.241,12	8.132.818,24
Vorräte Unfertige Leistungen Geleistete Anzahlungen Zahlungen auf	732.703.104,20 404.358.763,50	627.536.822,13 331.316.610,92	C Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	0.103.241,12	0.102.010,24
Drittverträge	12.504.008,33	8.882.650,91	Leistungen	2.035.138,04	3.055.241,38
II. Sonstige Vermögensgegenstände	1.149.565.876,03 3.602.901,87	967.736.083,96	 Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern 	1.171.772.909,00	986.474.179,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit-			Sonstige Verbindlichkeiten	830.592,16	2.541.578,47
instituten	22.773.992,30	25.474.250,27	davon aus Steuern	(828.401,96)	(2.529.617,84)
	1.175.942.770,20	994.417.846,70	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		(0.00)
C Rechnungsabgren- zungsposten	445.779,27	416.192,91	SOZIAIEN SICHEMEIL	(685,21)	992.070.999,45
D Akt. Unterschiedsbetrag aus der Vermögens- verrechnung	0,00	526,69			
	1.182.925.760,32	1 000 345 437 69		1.182.925.760,32	1.000 345 437.69

Jahresabschluss 35

Gewinn- und Verlustrechnung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	22.074.721,11	15.314.503,70
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	105.166.282,07	94.864.739,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.758.457,90	530.510,78
	130.999.461,08	110.709.753,73
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-164.776,53	-1.294.481,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72.937.551,10	-51.436.262,90
	-73.102.327,63	-52.730.744,64
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-38.016.678,17	-36.433.934,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.583.630,90	-7.099.247,59
davon für Altersversorgung	(-1.215.949,81)	(-1.164.417,79)
	-45.600.309,07	-43.533.181,71
 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 	-2.006.563,55	-2.158.018,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.986.072,95	-11.961.408,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.558,42	1.447,76
davon aus der Abzinsung der Rückstellungen	(312,31)	(786,92)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156.792,85	-158.159,52
davon aus der Aufzinsung der Rückstellungen	(-155.879,45)	(-152.198,81)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-139.472,95	-152.906,72
11. Ergebnis nach Steuern	16.480,50	16.781,81
12. Sonstige Steuern	-10.220,50	-10.521,81
13. Jahresüberschuss	6.260,00	6.260,00

Jahresabschluss 36

Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen sowie hierfür verwendete Mittel der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021 €	Vorjahr €	PASSIVSEITE	31.12.2021 €	Vorjahr €
Mittelverwendung			Mittelherkunft		
. Straßenbauprojekte			I. Straßenbauprojekte		
1. Bauleistungen	15.231.761.284,05	14.133.270.271,55	1. Mittelzuweisungen	16.131.898.367,87	14.893.934.915,40
2. Grunderwerb	905.664.446,77	767.167.330,41	2. Rückerstattungen	1.053,08	1.053,08
 Forderungen gegen über Gesellschafterr aus Teilleistungs- abrechnung 		0,00	 Verbindlichkeiten gegenüber DEGES aus Zwischenfinan- zierung 	4.743.824,31	5.747.034,62
	16.137.451.731,49	14.900.437.601,96	 Verbindlichkeiten Bauabzugssteuer und USt ausländi- scher Auftragnehmer 	808.486,23	754.598,86
I. City-Tunnel Leipzig			Schel Aditiaghermer	•••••	•••••
Projektkosten	665.663.682,66	665.635.761,91		16.137.451.731,49	14.900.437.601,96
Vorsteueranspruch auf die Projektkoste		1.637.344,38	II. City-Tunnel Leipzig 1. Mittelzuweisungen 2. Verbindlichkeiten	667.306.331,98	667.273.106,29
 Forderungen und sonstige Vermögens gegenstände 	0,00	0,00	aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
4. Lieferanten-Skonti	0,00	0,00	Verbindlichkeiten gegenüber DEGES		
	667.306.331,98	667.273.106,29	aus Zwischenfinan- zierung	0,00	0,00
II. Wasserstraßenprojekte				667.306.331,98	667.273.106,29
1. Projektkosten	4.367.364,46	4.367.364,46	III. Wasserstraßenprojekte		
			 Mittelzuweisungen Verbindlichkeiten gegenüber DEGES 	4.367.364,46	4.367.364,46
			aus Zwischenfinan- zierung	0,00	0,00
			J	4.367.364,46	4.367.364,46
	16.809.125.427,93	15 570 07 0 070 71		16.809.125.427,93	·

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zugrunde.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren verwendet.

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Sitz: Berlin

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg Handelsregisternummer: HRB 41385 B

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind in der Entwicklung des Anlagevermögens auf der Folgeseite dargestellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (zwischen 3 und 5 Jahren) abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (zwischen 3 und 13 Jahren) vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Nettowert bis 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert zwischen 250,01 € und 1.000 € werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre gewinnmindernd abgeschrieben.

Die Finanzanlagen beinhalten verzinsliche Kautionen für die langfristig angemieteten Büroräume in Berlin und der Zweigstellen, für betrieblich langfristig genutzte, notwendige Mitarbeiterwohnungen in Hamburg und Düsseldorf sowie für mehrere langfristig angemietete Baubüroflächen und werden zum Nennwert angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden im Anlagevermögen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €	Stand 31.12.2021 €	
Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	5.220.343,39	2.071.431,60	0,00	-35.422,71	7.256.352,28	
Geleistete Anzahlungen	89.384,00	56.998,94	0,00	0,00	146.382,94	
	5.309.727,39	2.128.430,54	0,00	-35.422,71	7.402.735,22	
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.391.616,17	946.266,00	30.110,95	-305.065,61	11.062.927,51	
Geleistete Anzahlungen	30.110,95	73.460,00	-30.110,95	0,00	73.460,00	
	10.421.727,12	1.019.726,00	0,00	-305.065,61	11.136.387,51	
Zwischensumme	15.731.454,51	3.148.156,54	0,00	-340.488,32	18.539.122,73	
Finanzanlagen			0,00			
Sonstige Ausleihungen	280.535,44	45.239,77		-57.084,30	268.690,91	
Summe	16.011.989,95	3.193.396,31	0,00	-397.572,62	18.807.813,64	

2.2 Vorräte

Die zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen umfassen die im Rahmen der Leistungserbringung angefallenen Kosten der Gesellschaft (Verwaltungskosten). Sie werden auf Selbstkostenerstattungsbasis gegenüber den Auftraggebern zum Zeitpunkt der jeweiligen Teilleistungserbringung abgerechnet.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen bezogene Ingenieurleistungen und sind nach der Netto-Methode (ohne Umsatzsteuer) bilanziert. Sie werden bei Vorliegen der Schlussrechnung vollständig aufwandswirksam erfasst.

Zahlungen auf Drittverträge umfassen von der Bundesrepublik Deutschland bzw. den Ländern abgeschlossene, aber nicht auf die DEGES übertragene Verträge, für die deren finanzielle Abwicklung von der DEGES übernommen wird.

Die Vorräte haben sich aufgrund der weiteren Projektbearbeitung sowie der Abrechnung von Teilleistungen für die Straßenprojekte wie folgt verändert:

Vorräte (in Tsd. €)			
	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Unfertige Leistungen	732.703	627.537	105.166
Geleistete Anzahlungen	404.359	331.317	73.042
Zahlungen auf Drittverträge	12.504	8.883	3.621
Gesamt	1.149.566	967.736	181.830

Abschreibungen				Buchwe	erte
Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2021 €	Stand Vorjahr €
4.148.549,39	748.834,60	-35.422,71	4.861.961,28	2.394.391,00	1.071.794,00
0,00	0,00	0,00	0,00	146.382,94	89.384,00
4.148.549,39	748.834,60	-35.422,71	4.861.961,28	2.540.773,94	1.161.178,00
6.352.569,17	1.257.728,95	-201.656,61	7.408.641,51	3.654.286,00	4.039.047,00
0,00	0,00	0,00	0,00	73.460,00	30.110,95
6.352.569,17	1.257.728,95	-201.656,61	7.408.641,51	3.727.746,00	4.069.157,95
10.501.118,56	2.006.563,55	-237.079,32	12.270.602,79	6.268.519,94	5.230.335,95
0,00	0,00	0,00	0,00	268.690,91	280.535,44
10.501.118,56	2.006.563,55	-237.079,32	12.270.602,79	6.537.210,85	5.510.871,39

2.3 Sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Den Risiken eines Zahlungsausfalls wird bei Bedarf über die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen aufgrund der Fälligkeitsvereinbarung die Ende Dezember für Januar des Folgejahres überwiesenen Gehälter.

2.5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde in 2021 kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gebildet, da die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung für mitarbeiterfinanzierte Pensionszusagen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes die entsprechenden Rückstellungen nicht übersteigen.

2.6 Eigenkapital

Am gezeichneten Kapital von 62,6 Tsd. € sind die Bundesrepublik Deutschland mit 18,2 Tsd. € sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Freistaat Thüringen mit jeweils 3,7 Tsd. € beteiligt. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss i. H. v. 6.260,00 € erhöht.

2.7 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Pensionszusagen im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Alterszusatzversorgung sowie die an ehemalige und aktive Geschäftsführer.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für **mitarbeiter- finanzierte Pensionszusagen** werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von 75,7 Tsd. € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen in Höhe von 77,3 Tsd. € verrechnet, so dass ein Betrag von 1,6 Tsd. € verbleibt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen die Wahrscheinlichkeitswerte nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Bei der Festlegung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (pauschaler Ansatz des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren) Gebrauch gemacht.

Die Ermittlung der Erfüllungsbeträge für die Pensionsverpflichtungen aus den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen genügt sowohl dem modifizierten Teilwertverfahren als auch der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC). Beide führen zu identischen Ergebnissen. Da die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind, ist ein Gehaltstrend nicht zu berücksichtigen.

Weiterhin handelt es sich um Kapitalzusagen, daher ist die Berücksichtigung eines Rententrends nicht erforderlich. Insgesamt ergibt sich ein Aufzinsungsbetrag in Höhe von 1,4 Tsd. €.

Der Berechnung der passivierten Pensionsrückstellungen für die Geschäftsführer liegen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei der Festlegung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (pauschaler Ansatz des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren) Gebrauch gemacht.

Die Erfüllungsbeträge für die Pensionsverpflichtungen an die Geschäftsführer zum Bilanzstichtag wurden mittels der PUC-Methode ermittelt.

Dabei wurden wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,6 % und ein Rententrend von 2,1 % zugrunde gelegt. Insgesamt ergibt sich ein Aufzinsungsbetrag in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 164 Tsd. €. Hieraus resultiert ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 114 Tsd. € (Vorjahr: 155 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für:

- → ungewisse Verbindlichkeiten aus Ingenieurverträgen (2.557 Tsd. €) sowie
- → Urlaubsverpflichtungen (2.080 Tsd. €),
- → Abschlussvergütungen und Leistungszulagen (824 Tsd. €),
- → Prozesskosten (248 Tsd. €),
- → Corona-Prämie (228 Tsd. €) sowie
- → Berufsgenossenschaftsbeiträge (222 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Ermittlung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden die Abzinsungssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB angesetzt sowie künftige Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei den Prozesskosten-Rückstellungen wurden künftige Kostensteigerungen nicht miteinberechnet, da sich die Höhe der geschätzten Rechtsanwaltskosten am RVG (Gesetz über die Vergütung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte) orientiert und hier nicht mit rückwirkenden Erhöhungen der Rechtsanwaltsgebühren für bereits erteilte Mandate zu rechnen ist. Im Detail wurden für sonstige Rückstellungen folgende Ab- und Aufzinsungen vorgenommen:

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit voraussichtlich folgenden Restlaufzeiten:

		mit Restlaufzeiten von					Gesam	tbetrag
		u 1 Jahr sd. €		Jahren sd. €		s 5 Jahren sd. €	7	「sd. €
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.035	3.055	0	0	0	0	2.035	3.055
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (brutto) Umsatzsteuer auf Mittel-	172.666	164.212	480.685	403.374	738.232	600.795	1.391.583	1.168.381
zuweisungen	-27.274	-25.566	-75.928	-62.802	-116.609	-93.538	-219.810	-181.907
	145.392	138.646	404.757	340.572	621.623	507.256	1.171.773	986.474
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der	831 (828)	2.542 (2.530)	O (O)	0 (0)	O (0)	0 (0)	831 (828)	2.542 (2.530)
sozialen Sicherheit	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)
Gesamtbetrag	148.258	144.243	404.757	340.572	621.623	507.256	1.174.639	992.071

	Aufzinsung in Tsd. €	Abzinsung in Tsd. €
Rückstellung für Archivierung	0,2	0,2
Rückstellung für Prozesskosten	0,0	0,1

Das Ergebnis aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes sowie Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von der Bundesrepublik Deutschland (bzw. der Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes) sowie den Bundesländern zur Finanzierung der Verwaltungskosten der Gesellschaft erhaltenen Mittelzuweisungen. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit voraussichtlich folgenden Restlaufzeiten: (siehe Tabelle oben).

2.9 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich als Differenz zwischen handelsund steuerrechtlichen Wertansätzen. Da es insgesamt zu einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern kommt, wurde vom Ansatzwahlrecht dahingehend Gebrauch gemacht, die latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von 303,6 Tsd. \in , passive latente Steuern in Höhe von 0,0 Tsd. \in .

Aktive latente Steuern ergeben sich insbesondere aus:

→ dem Unterschied der Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 967,6 Tsd. €. Die daraus ermittelte latente Steuer beträgt 295,5 Tsd. €.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,54% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

2.10 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V.m. § 268 Abs. 7 HGB liegen nicht vor. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich wie folgt:

	31.12.2021 (brutto Mio. €)
Miet- und Leasingverträge	18,52
Bestellobligo	425,78
Summe	444,30

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen auf:

	2021 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Teilleistung 1 für Straßenprojekte	16.693	5.996
Teilleistung 2 für Straßenprojekte	3.482	4.208
Restleistungen für Straßen- projekte	0	27
Leistungen für das Projekt City-Tunnel Leipzig	35	42
Leistungen für die Wasser- straßenprojekte	0	545
Leistungen für das Bundesminis- terium für Verkehr und digitale Infrastruktur	780	894
Leistungen für die Autobahn GmbH	1.085	3.603
Gesamt	22.075	15.315

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.824 Tsd. € enthalten (Vorjahr: 403 Tsd. €)

3.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft vor allem schlussgerechnete Ingenieurleistungen.

3.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und der Tariferhöhung vom 01.01.2021 von 2,1 % gegenüber dem Vorjahresniveau um 2.067 Tsd. € erhöht.

3.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen	2021 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
planmäßige lineare Abschreibung	1.907	1.898
sofortige Abschreibung gemäß §6 Abs. 2 EStG	99	260
Gesamt	2.006	2.158

3.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- → Mieten und Nebenkosten für die Zentrale in Berlin und die Zweigstellen (4.183 Tsd. €),
- → den Bürobetrieb (1.503 Tsd. €),
- → Instandhaltung und Wartung für Gebäude, EDV-Anlagen und Software (1.501 €),
- → Gutachten, Beratungen und Jahresabschlusskosten (1.049 €) sowie
- → Personalnebenkosten (553 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 11 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €).

3.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren unverändert zum Vorjahr aus Gewerbeertragsteuern (98 Tsd. €, Vorjahr: 100 Tsd. €) sowie aus Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag (42 Tsd. €, Vorjahr: 53 Tsd. €).

4. Sonstige Angaben

4.1 Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung) gemäß § 267 HGB betrug:

Geschäftsbereich (davon gewerbliche Arbeitnehmer)	127 (3)	58 (0)
(davon gewerbliche Arbeitnehmer) kaufmännisch-juristischer	(0)	(4)
technischer Geschäftsbereich	352	404
gemeinsamer Geschäftsbereich	14	13
Geschäftsbereich	2021 Anzahl	Vorjahr Anzahl

Zum 31. Dezember 2021 waren 484 Mitarbeiter bei der DEGES angestellt.

4.2 Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

Dirk Brandenburger	Bauassessor, DiplIng.
technischer Geschäftsführer	Werder (Havel)
Wolf-Dieter Friedrich kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer (seit 01.01.2021)	Assessor jur. Berlin

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Zusammensetzung ist auf Seite 7 dargestellt.

4.3 Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Bezüge der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Dirk	Wolf-Dieter	
	Brandenburger	Friedrich	gesamt
	€	€	€
Grundvergütung			
zzgl. 13. Gehalt	206.922,00	170.000,04	376.922,04
Leistungszulage	18.000,00	3.207,90	21.207,90
Geldwerter Vorteil (Pkw), Beihilfen, Beiträge zur Gruppenunfall- versicherung	32.818,93	13.804,89	46.623,82
Versorgungszu- schlag/Arbeitge- beranteil Sozial- versicherung	28.871,88	14.231,88	43.103,76
Summe Bezüge	286.612,81	201.244,71	487.857,52
Sullille Dezuge	200.012,01	201.244,71	467.657,52
nachrichtlich: Zuführung zur Pensionsrück-		9.55	
stellung	30.974,00	0,00	30.974,00
Gesamt	317.586,81	201.244,71	518.831,52

Für die Mitglieder der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 273.580,00 € gebildet.

An frühere Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 34.779,71 € in Form von Versorgungsbezügen ausgezahlt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.358.515,00 €.

Sitzungsgelder (Aufwandsentschädigung) an die Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsgeld in € *
Tatjana Tegtbauer (Vorsitzende des Aufsichtsrates)	0,00**
Dr. Stefan Krause (Vorsitzender des Aufsichtsrates) (bis 16.06.2021)	0,00**
Dorothée Linke (Stellvertretende der Vorsitzenden) (seit 17.06.2021)	0,00**
Martin Huber (Stellvertretender der Vorsitzenden)	204,52
Lutz Adam	0,00**
Dr. Jens Albrecht	102,26
Beate Heinz (bis 16.06.2021)	102,26
Andrea Herkenrath	409,04
Günther Hermann	920,34***
Ralf Herthum (seit 01.11.2021)	0,00
Kirsten Holling (seit 20.03.2021)	0,00**
Gert Klaiber	409,04
Andreas Minschke	306,78
Egbert Neumann	102,26
Michael Pirschel	409,04
Gunnar Polzin	0,00**
Winfried Pudenz (bis 19.03.2021)	0,00
Dr. Sebastian Putz (bis 31.10.2021)	204,52
Matthias Renner	0,00**
Prof. DrIng. Ulrike Stöckert	0,00**
Summe:	3.170,06

*) Ggf. Abführung der Sitzungsgelder an die jeweilige Behörde gemäß den bundesund länderspezifischen Regularien

4.4 Gesamthonorar für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 34.747,50 € netto für Abschlussprüfungsleistungen und 5.600,00 € für sonstige Leistungen.

5. Betreute Bau-, Grunderwerbs- und weitere Projektleistungen sowie hierfür verwendete Mittel

Die mit dem Bau oder der Erweiterung der Straßenprojekte zusammenhängenden Verträge für Bauleistungen und Grunderwerb (Zweckausgaben) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. des jeweiligen Bundeslandes abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel ist jährlich und zum Zeitpunkt der Übergabe einzelner Verkehrsabschnitte ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die mit dem City-Tunnel Leipzig zusammenhängenden Verträge für Bau- und Ingenieurleistungen sowie Grunderwerb (Projektkosten) werden im Namen und auf Rechnung der DB Netz AG bzw. der DB Station & Service AG abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Die mit den Brückenbaumaßnahmen über Bundeswasserstraßen zusammenhängenden Verträge für Bau- und Ingenieurleistungen sowie Grunderwerb (Projektkosten) werden im Namen und auf Rechnung der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen und abgewickelt. Über die erhaltenen Mittel (Projektkosten) ist ebenfalls jährlich und nach Abschluss des Projektes ein Verwendungsnachweis zu erstellen.

Den verausgabten Mittel und sonstigen Positionen stehen in gleicher Höhe Mittelzuweisungen gegenüber und sind somit im Saldo vollständig ausgeglichen.

Die zweckgerechte und wirtschaftliche Mittelverwendung wird durch die Rechnungshöfe des Bundes und der jeweiligen Bundesländer sowie, bezogen auf europäische Fördermittel, auch durch den Europäischen Rechnungshof geprüft.

^{**)} Verzicht auf Auszahlung ***) umfasst periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 511,30 € für die 5 Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2020

6. Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Berichterstattung haben sich keine Ereignisse zugetragen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage gehabt haben.

7. Corporate Governance Kodex des Bundes

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex des Bundes wird nach Zustimmung des Aufsichtsrates auf der Homepage der DEGES veröffentlicht.

8. Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses 2021

Die Geschäftsführung schlägt vor, auf der Grundlage des Beschlusses in der 81. Aufsichtsratssitzung zur Verwendung der Jahresüberschüsse, den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 6.260 € vorzutragen.

Berlin, 4. März 2022

Geschäftsführung der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Wolf-Dieter Friedrich (Geschäftsführer)

Dirk Brandenburger (Geschäftsführer)

Projektübersicht

